

Merseburger Correspondent.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnement-Preis:
pro Quartal: 1 Mark bei Vorholung. — 1 Mark
40 Fig. durch den Fernträger. — 1 Mark
85 Fig. durch die Post.

No. 252

Dienstag den 22. Dezember.

1891.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Januar n. J. beginnt ein neues Abonnement auf den

Merseburger Correspondent.

Das pünktliche Eintreffen desselben in den ersten Tagen des neuen Jahres hängt lediglich von der **rechtzeitigen Bestellung** ab, die von den auswärtigen Abonnenten bis zum 28. Dezember d. J. bei den Kaiserl. Postämtern bewirkt sein muß. Bei späterer Erneuerung des Abonnements kann der Umfang der ersten Nummern des kommenden Quartals nicht mit Sicherheit in Aussicht gestellt werden, auch sind die Postankosten berechnigt, für die event. Nachlieferung 10 Pf. Porto zu erheben.

Der **Abonnementspreis** beträgt wie bisher 1,25 Mk. (ohne Befreiung) bei der Post, 1,20 Mk. bei unseren Colporteurs, 1 Mk. bei den Abholstellen.

Alle Postämter und Postboten, sowie die Colporteurs nehmen Bestellungen entgegen.

Den hiesigen Abonnenten geht der **Merseburger Correspondent** auch ohne besondere Bestellung weiterhin zu, so lange eine Abänderung nicht gewünscht wird. Zu recht zahlreicher Theilnehmung laden höflichst ein

Redaction und Expedition
des Merseburger Correspondenten.

Das neue Volksschulgesetz und der Antrag Windthorst.

Als der neue Kultusminister Graf Zebly in der letzten Session des Abgeordnetenhauses erklärte, daß er mit dem Schulgesetzentwurf seines Vorgängers in wichtigen Punkten nicht einverstanden sei, gab es nur eine Partei, die ihrer lebhaften Vertheidigung Ausdruck gab, das Centrum, dessen Führer schon beim Beginn der Landtagssession den Schulgesetzentwurf des Ministers v. Gossler als unannehmbar bezeichnet hatte. Als die Erneuerung des Grafen Zebly zum Nachfolger des Herrn v. Gossler erfolgte, wurde in parlamentarischen Kreisen verflücht, Zebly sei der Candidat des Herrn Windthorst gewesen. In obiger Erklärung des Grafen Zebly sah man im Centrum die Zusage, daß die Umarbeitung des Schulgesetzes den Ansprüchen des Centruns noch weiter als vor Gossler'scher Entwürf entgegenkommen werde. Im Herbst, als der Zebly'sche Entwurf dem Staatsministerium zur Beschlußfassung zuging, lauschte das Gerücht auf, der Finanzminister habe gegen eine erneute Vorlegung des Schulgesetzes in der bevorstehenden Session Bedenken erhoben. Ob dieselben lediglich finanzieller Natur gewesen sind, ist nicht bekannt geworden. Aber man gab sich der Hoffnung hin, daß das Staatsministerium einem Schulgesetz, welches die preussische Volksschule thatsächlich unter die Herrschaft der Kirche stelle, seine Zustimmung versagen werde.

Diese Hoffnung ist, wie es scheint, getäuscht worden. Die „Nordb. Allg. Ztg.“, die f. Z. mit beachtenswerther Schärfe der Nachricht entgegengetreten war, daß der Schulgesetzentwurf fertiggestellt sei — was nur so zu verstehen war, daß Graf Zebly den Entwurf ausgearbeitet, das Staatsministerium aber über die Vorlegung desselben noch keinen Beschluß gefaßt hatte — konstatirt jetzt die Abzick, das Volksschulgesetz dem nächsten Landtage vorzulegen, woraus man schließen muß, daß die Entscheidung im Staatsministerium erfolgt ist.

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ nimmt anscheinend nur das Wort, um dem unlängst an dieser Stelle erwähnten Artikel des „Hamb. Corresp.“ entgegenzutreten, in dem in Aussicht gestellt war, der neue Entwurf werde sich mehr oder weniger an die äußere

halb Preußens bestehende Regelung der Schulaufsicht (Bayern) anschließen. Davon sei nicht die Rede. Der Zebly'sche Entwurf werde sich, in erster Linie und so viel wie möglich, bemühen, die Bestimmungen der Artikel 21—26 der preussischen Verfassung in die praktische Wirklichkeit überzuführen. Ueber das Wie bringt die „N. M. Z.“ eine längere Ausführung, die sich mit den Rechten der Gemeinden bei der Anstellung der Lehrer (Vorschlagsrecht), der Leitung des Religionsunterrichts und der äußeren Stellung der Lehrer beschäftigt. Begehrtest man das, was hier in Aussicht gestellt ist, mit den Bestimmungen des Gossler'schen Entwurfs, so tritt nur eine Abweichung hervor. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt nämlich: „Nachdem bereits der bestehende Zustand der ist, daß die Lehrpläne mit Zustimmung der Organe der Religionsgesellschaften eingeführt sind, sollen die letzteren auch vollständig frei sein in der Auswahl derjenigen Geistlichen und Lehrer, welche mit der Ertheilung des Religionsunterrichts betraut werden.“

Im Gossler'schen Entwurf wurde dem Religionsgesellschaften das Recht zugesprochen, durch von ihnen beauftragte Personen dem Religionsunterricht in der Schule beizuwohnen, durch Fragen sich von der sachgemäßen Ertheilung und von den Fortschritten der Kinder zu überzeugen, den Lehrer nach Schluß des Unterrichts sachlich zu verurtheilen und bei der Schülerauswahl der Kinder an der Feststellung der Zeugnisse in der Religion mitzubestimmen. Im Gegentheil zu dieser Bestimmung will also der Zebly'sche Entwurf den Religionsgesellschaften das Recht einräumen, diejenigen Geistlichen und Lehrer zu bestimmen, welche mit der Ertheilung des Religionsunterrichts betraut werden sollen. Etwas Besseres hat auch der bekannte Windthorst'sche Schulentwurf nicht beansprucht. Derselbe lautet: „Diejenigen Organe zu bestimmen, welche in den einzelnen Volksschulen den Religionsunterricht zu leiten haben, steht ausschließlich dem kirchlichen Oben zu.“ Damit ist die Herrschaft der Kirche über die Volksschulen, namentlich auf dem Punkte mit nur einem Lehrer festgesetzt anerkannt. Die geistlichen Oben haben das Recht, die Ertheilung des Religionsunterrichts einem Lehrer, der ihren Wünschen nicht entspricht, zu entziehen und denselben dem Geistlichen zu übertragen, womit die Stellung des Lehrers thatsächlich auch den Schulobern gegenüber untergeordnet wird. Dazu kommt, daß noch der Ausführung der „Nordb. Allg. Ztg.“ den Religionsgesellschaften im Gemeinde-Schulvorstand derjenige Einfluß sicher gestellt werden soll, welcher eine Erfüllung der verfassungsmäßigen Bestimmung (begründet der Leitung des Religionsunterrichts) zu verweigern geeignet erscheint. In gewisser Hinsicht geht der Zebly'sche Entwurf sogar über den Antrag Windthorst hinaus, indem der letztere zwischen Leitung und Ertheilung des Religionsunterrichts unterscheidet, der erstere aber das Recht der Religionsgesellschaften, den Religionsunterricht zu leiten, dahin bestimmt, daß sie die mit der Ertheilung desselben beauftragten Personen „vollständig frei“ zu bestimmen haben. Wenn der neue Volksschulgesetzentwurf dieser Mittelstellung der „Nordb. Allg. Ztg.“ entspricht, so bietet die Regierung zu der Reaction auf dem Gebiete des Volksschulwesens die Hand.

Politische Uebersicht.

Die Umbildung des ökonomischen Ministeriums durch Eintritt eines Mitgliedes der deutschliberalen Linken scheint sich zu befähigen. Die Wiener Abendblätter vom Freitag besprechen den Eintritt als sehr wahrscheinlich. Das offiziöse „Freundblatt“ und die „Neue freie Presse“ bezeichnen die Annahme, daß Wiener hierzu berufen werden soll, als unzutreffend. Man nennt u. a. auch den Namen des ehemaligen Staatskanzlers von Tiro, v. Widmann. — Die Verhandlungen über die Mehrheitsbildung im Abgeordnetenhause scheinen bereits

bereit zu sein. Nach einer Wiener „Gerold'schen“ Meldung werden der künftigen Majorität angehören die Deutschliberalen, die Polen, fünfzehn Vertreter der Südprominzen und zehn gemäßigtere Liberalen. — Der Eintritt des deutschliberalen Mitgliedes in das Cabinet Taaffe soll nur erfolgen ohne Portfeuille, nicht in der Eigenschaft eines Ressortministers. Ein Theil der Deutschliberalen scheint dieser Beziehung noch zu widersprechen. Es wäre bedauerlich, wenn die deutsche Linke ihre gegenwärtige günstige Position zum Grafen Taaffe gegenüber nicht voll ausnützen würde. Die österreichische Regierung muß angesichts der inneren Lage den Deutschliberalen Konzessionen machen. Die Linke braucht nicht den Grafen Taaffe, aber Graf Taaffe braucht die Linke, ohne die er eine Mehrheit nicht zu Stande bringen kann. Dazu kommt das Aufstehen der Jungtschechen, welches die hauptsächlichste Triebfeder für die verhasste Annäherung Taaffes an die Linke ist. So günstig wie augenblicklich ist die Situation für die Deutschliberalen seit einem Jahr nicht gewesen. Die Linke kann warren, Graf Taaffe nicht. Wenn die Deutschliberalen jetzt ihre Unabhängigkeit für das Vorkommen eines Ministerpostens ohne Portfeuille verkaufen, so legen sie ihre Aktionskraft lahm ohne erkennbares Äquivalent. Ergreifen die Herren die günstige Gelegenheit nicht, die sich ihnen bietet, um ihren Forderungen Geltung und Anerkennung zu verschaffen, so begeben sie eine schwere Unterlassungshandlung gleichzeitig am Deutschthum und am Liberalismus. — Den alttschechischen Organen zufolge hat die parlamentarische Kommission des Jungtschechenclubs dem Abg. Gregor ihr Mißfallen über dessen jüngste von uns erwähnte Rede im Abgeordnetenhause geäußert. — Ueber ihre wahre Meinung können die Herren durch denartige Resolutionen niemals hinweg laufen.

Der Großfürst Thronfolger wird als Vertreter des russischen Hofes der Hochzeit des Herzogs von Clarence mit der Prinzessin von Teck beiwohnen. Bei dieser Gelegenheit wird er auch dem Berliner Kaiserhofe einen offiziellen Besuch abstatten. — Für die Ausführung der öffentlichen gemeinnützigen Arbeiten in den nothleidenden Bezirken ist ein Aufschub unter dem Vorhange des Leiters der Deconnoitabtheilung des Reichsraths Aba ja erannt worden. Zu den Mitgliedern der Commission gehören die Minister des Innern und der Finanzen und der Reichscontroleur. Mit der Leitung der Arbeiten wurde General Annenkow betraut. An Geldmitteln für die auszuübenden Arbeiten sind 10 Millionen Rubel bewilligt worden. Außer den bereits früher zur Vertheilung von Brot und Saatgut an die Nothleidenden verwendeten 31 851 000 Rubel sind im October und November zu gleichem Zwecke noch 23 917 000 Rubel veranschlagt worden.

Die Bildung einer Colonialarmee, welche dem Kriegsministerium unterstellt werden soll, ist am Donnerstag von den französischen Deputirtenkammer genehmigt worden. Ministerpräsident Freycinet hatte in kurzen Worten auf die Vortheile hingewiesen, welche sich aus dieser Vorlage ergäben, und die Kammer ersucht, dieselben ihre Zustimmung zu geben. — Das Vorgehen Frankreichs in der Angelegenheit des Reichthumers Ghabonne ist vollständig gescheitert. England verweigert jede Einwirkung. Lord Salisbury erklärte gegenüber dem französischen Botschafter Waddington, die Ausweisung Ghabonne's sei ein Act der inneren bulgarischen Politik. Die Pforte erklärte gleichfalls, in der Angelegenheit nichts thun zu können. Selbst Rußland will sich keinem energischen Schritte anschließen.

Die bulgarische Sobranje hat bekanntlich jüngst dem früheren Fürsten Alexander eine jährliche Pension bewilligt. Wie jetzt die „Köln. Ztg.“ meldet, hat der Kaiser Franz Josef dem Kaiserberger erlaubt, die Pension anzunehmen. — Der

Ernst Meyer,

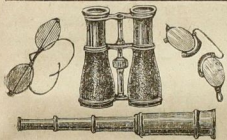
Special-Geschäft für Cigarren,
Bahnhofstraße 1,
empfiehlt für den Weihnachtstisch sein reichhaltiges
und sehr gepflegtes
Cigarren-Lager
in allen Preislagen und Qualitäten.
Präsent-Kistchen
in nur ausgesuchten Qualitäten
und Packungen traf in reichhaltigstem Sortiment ein und empfehle solche einer gereinigten Berücksichtigung.
Hochachtung
Ernst Meyer.

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehle ich zu bekannt billigsten Preisen:

Christbaumständer, feine Corfkästen, Schirmständer, Feuergeräthständer mit Geräte, Messing- und eif. Plätten, Serp.-Wärmflasche, Familien- und Tafelwaagen, Laubsägekästen, sowie sämmtliche Laubsägeartikel.	amerik. Fleischhackmaschinen, Reibmaschinen, Bringmaschinen, Kinderstülpchen, email. Geschirr, Teschins, Kinderhochherde, Kunze's Pat.-Schnellbrater, Schlittschuhe (sehr billig), sowie viele andere nützliche Sachen.
--	--

Albert Bohrmann.



Theodor Ebert,

Mechaniker und Optiker,
H. Ritterstr. 2 H. Ritterstr. 2
Merseburg a. S.,
empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein
assortirtes Lager aller in Mechanik und Optik

einflughenden Artikel, als:
Barometer, Thermometer, Reihzeuge, Reihbretter, Feldstecher,
Theatergläser, Fernrohre, Stereoskopen, Bilder, Brillen und
Klemmer in anerkannt guter Qualität.

Zinnsoldaten

in großer und übersichtlicher Auswahl, verschiedene Größen, nach u. massiv, sowie
Zinnspielwaren,

zum Ausschmücken von Puppenhäusern, Küchen etc., empfiehlt
Wilh. Rössner, Delgrube 7.

Stammseidel

in allen Preislagen, geschmackvoll und billig, auf Wunsch sofort proviert bei D.

Die Cigarrenfabrik von Br. Hoffmann, Markt 28,

Präsentscigarren

(Et Felix Brasil, Cuba, Havana)
in Stücken à 25, 50 und 100 Stück,
Rauchtabak, grob und Fein-
schnitt, Cigaretten, in und
aufländische Fabrikate,
Cigarettenmaschinen,
Pfeifen und Cigarren-
spitzen zu äußerst billigen Preisen.

Geraer Kleiderstoffe!

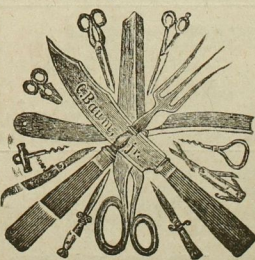
Neu eingetroffen ein großer Posten
Cachmirs u. Damettuche, passend
zu Weihnachtsgeschenken und empfehle
dieselben zu Restpreisen.

Bertha Naumann,
Elobühnenstr. 2, 1. Etage.

Weihnachtspäsent-Cigarren
empfiehlt in großer Auswahl
Julius Herrmann,
Lindenstraße 14.

Karl Baum,

Wesferschmiedemeister,
9 Delgrube 9,



empfiehlt eine reiche Auswahl der
neuesten

**Stahlwaren und
Wirtschaftsgeräthe,**
wie Brod- und Gemüsehobel,
Fleischhackmaschinen, Reib-
maschinen, Wirtschaftswaagen,
Kaffemühlen, Küchenbeile,
Hack- und Wiegemeßer u. s. w.

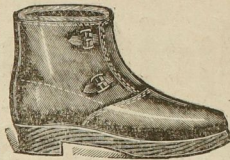
Burgstrasse 16. Burgstrasse 16.

Oscar Leberl,

Drogen- und Farbenhandlung,

empfiehlt als
passende Weihnachtsgeschenke
Kölnisch Wasser, echt, gegenüber dem Jülichplatz,
Souten's und Blooker's holl. Cacaopulver
in Büchsen und Packeten, sehr billig.
Liebig's und Gibil's Fleisch-Extract,
Jünger und Gebhard's preisgekrönte Parfümerien,
Selsen, Blumengerüche etc. in ff. Rätchen,
Frank's Düsseldorf'ser Bunschessenen, Erdbeer, Ananas,
Rothwein, Burgunder, Vanille etc.
Alten Jamaica-Rum, Arac u. Cognac.

Burgstrasse 16. Burgstrasse 16.



Preislagen

Holzschuhe,

größtes Lager,
stark mit
Filz
gefüttert,
offerirt
in allen



Otto Dauer.

Markt 32. J. Weibgen Markt 32.

empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke:
Läufer- und Teppichstoffe
in Linoleum, Wachstuch Cocos und Wolle.
Abwaschbare

Gummi-Artikel,

als Frauen- und Mädchenschürzen, Tisch- und Kommoden-
decken, Wanduhren, Aufleger, Tischläufer, Co-
sromatten in allen Preislagen.

Eine Partie Sophadecken

billigst.

Die Eisenhandlung von Emil Pursche,

Neumarkt Nr. 11, Ecke der Krautstrasse,

empfiehlt zu billigsten Preisen:

Christbaumständer in großer Auswahl,
Lichtalter in den verschiedensten Sorten,
als passende Weihnachtsgeschenke:

Ofenvorseher, Feuergeräthständer, Schirmständer, Corfkästen, Gewürzregalen, Gewürzschänke, Eismesser und Gabeln, Plätten, Wärmflaschen in Zinn u. Kupfer, Wärmflaschen, sowie sämmtliche Haus- und Küchengeräthe.	Wirtschaftswaagen, Tafelwaagen, Laubsägekästen, Werkzeugkästen, Reibmaschinen, Fleischhackmaschinen, Bringmaschinen, Schlittschuhe, Schlitten, Geldkasten,
---	---

Aug. Pitzschker,

Tiefer Keller Drechslermeister, Tiefer Keller

Ar. 3. empfiehlt zu passenden Weihnachtsgeschenken sein bekannt größtes gut assortirtes Lager von Weichsel, Ebenholz, Ahorn, Pfeiferrohr, Stach,
türkischen, Horn-, kurzen, Aufsatz-, Jagd-, Holz-, Meerschaaum-
und Haarpfeifen u. s. w. in großer Auswahl.

Cigarren und Cigarettenspitzen in Weichsel, Ebenholz, Rosenholz,
Burbau, Gummi, Horn, Meerschaaum und Bernstein in großartiger Auswahl.
Schnupftabakdosen, Spargelkörbe, Feuerzeuge vom Billigsten
bis zum Feinsten in sehr großer Auswahl.

Schachspiele und Würfel in allen Sorten.
Tischchen, Garderobekäuder, Vortierenschnangen mit Halter und
Ringen vom Billigsten bis Eleganteren.

Handtuchhalter, Stiefelsticker in bekannt guter Qualität und billigster Preisnotierung.

Bestellungen und Reparaturen werden schnell und sauber ausgeführt.

Neujahrsspitzen

in großer Auswahl. D. D.

Halle a.S. **Emil König's** Halle a.S.
Schuhwaarenlager
42 Schmeerstr. 42.
 Zu Weihnachts-Einkäufen
 beste und billigste Bezugsquelle für Schuhwaaren
 aller Art. (36818 d.)

Kleine Dampföpel,
 Dampf Dreschmaschinen 2 bis 6000 Mt.,
 Fegen,
 Pflüge mit 1, 2, 3 Schaaeren,
 Drills
 Häckselm., Schrotm., Rübenschneidmaschinen,
 bewährte Kartoffelerntemaschine,
 Ringel-, Crossill-, Cambridge-Walzen,
 neueste Krümmer-Egge,
 Göpel-Dreschmaschinen, Stift- und Breitdreher,
 baut und giebt auf Probe
Alw. Taatz, Halle a/S.,
 Conc.-Bew.
 Agenten und Vertreter gesucht.

Fertige Schürzen
 Tüdel-
 Wirthschafts-
 weise
 Küchen-
 Kinder-
Johannisstrasse 17. unmittelbare Nähe des Rathhauses.

v. 40 Pf. an, empfiehlt
 v. 60 Pf. an, in einzig
 v. 125 Pf. an, dastehen-
 v. 80 Pf. an, der groß-
 v. 25 Pf. an, artiger
 Auswahl
Frik Roennete,
 Merseburg,

**Gelegenheit zu vortheilhaften
 Weihnachts-Einkäufen.**

Gänzlicher Ausverkauf

**wegen Aufgabe des Geschäfts.
 Bedeutende Preisermäßigung
 für die gesammten Lagerbestände,**
 bestehend aus:

**Damenmänteln, Damenmäntelstoffen, Besätzen für Damen-
 mäntel in Krimmer, Pelz, Feder, Posamenten; Damenkleiderstoffen, schwarzen
 und farbigen Seidenstoffen zu Kleidern und Befäßen; Unterröcken,
 Tricottailen und -Blousen, seidenen Cravatten und Cachenez,
 Teppichen, Möbelstoffen, Reise-, Schlaf- und Bettdecken,
 Leinen, Bettzeugen, Handtüchern u. s. w., u. s. w.**

J. Schönlicht, Merseburg.

Teppiche, Portiären, Tischdecken, Otto Dobkowitz,
 Schlaf- u. Reisedecken
 in allen Größen. bester Fabrikate
 Ich erlaube mir meine reichsortire zu Original-Platen Weisen.
 Merseburg, Entenplan 3.

Spielwaaren-Ausstellung
 nochmals in freundliche Erinnerung zu bringen.
 Halle'sche Straße 8. Geschäftsboll
 Frau Geisler.

Ausverkauf in Kleiderstoffen.
 Wegen Aufgabe dieses Artikels verkaufe mein ganzes
 Lager in Kleiderstoffen zu und unter Einkaufspreis aus.
A. Günther, Markt 19.

Die Pianofortefabrik
 von
C. Rich. Ritter, Halle a/S., Königstraße 6,
 Magazin in Merseburg, Gotthardtsstraße 39 I,
 hält ihre Fabrikate, **Pianinos ersten Ranges,**
 zu mäßigen Preisen empfohlen.

Dieszu eine Beilage.

Provinz und Umgegend.

R. Halle a/S, 20. Dtzbr. Der Dritt-... logische Centralverein für Sachsen und Thüringen hielt dieser Tage in „H. Kobis Oekothomistik“ seine letzte diesjährige Versammlung ab. In Anwesenheit des kürzlich gegründeten Verbandes der Geschäftsjägervereine in der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringische Staaten, mit dem sich in Halle wurde mitteltheil, daß denselben jetzt schon 14 Geschäftsjägervereine angehören und zwar die in Wittenberg, Bernburg, Sangerhausen, Götzen, Stasfurt Leopoldshall, Neuhaldeleben, Ascherleben, Bitterfeld, Duedlinburg, Weisenfels, Halberstadt, Emdahl, Gießen und Halle. Weitere Umbenennungen sehen in näherer Aussicht. Dem Directorium des unwirtschaftlichen Centralvereins für die Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringische Staaten soll heute Mitteilung von dieser Thatfache gemacht und nuntliche Verantw. sung genommen werden, dem großen vereine als Mitglied anzugehen. Dadurch wird der Verband erst richtig zur Entfaltung gelangen und mit seinem eigentlichen Zweck — Einführung einer rationalen Budgetsüßluft — dienen. — Hierauf wurde Bericht über die kürzlich hier abgehaltene Generalversammlung des Bundes deutsch-österreichischer gewerblicher Geschäftsjäger erstattet. Von den concurren- tendem Siedeln Raina, Hamburg, Bremen und Leipzig wurde Halle als Ort der Abhaltung der nächsten Ausstellung, die vom 12.—15. Febr. 1892 in „Friedrichs Garten“ stattfindet, gewählt. Aus- schlaggebend dabei war die günstige geographische Lage und die erspärende Thätigkeit des dortigen Dritt- logischen Centralvereins. Als Preisrichter bei dieser Ausstellung werden fungieren die Herren: Commerzlehrer Dr. Rot, Braunshweig, Krämer, Leipzig, Langhammer, Chemnitz für Hähner, Dreitepp, Magdeburg, Kaufsch, Braunschweig, Buchmann, Regensburg für Tauben. Die Aus- stellung verspricht sehr beschied zu werden. Die diesen Thiere werden prämiirt. — Im Locale waren aus- gestellt und wurden besprochen: eine Collection schöner Pflanzentouren (Körner) und Buchartische Trommeltauben, verschiedene Stämme Cochis, Vanams, Wilmouths- Reds und Waboma. — Der Administrator des diesigen landwirtschaftlichen Instituts, Hr. Mengel wurde als Mitglied aufgenommen.

an der es bisher noch fehlt. Dieser Mangel wird um so fühlbarer, je mehr die Frequenz des Brodens sich hebt; auch ist vom Oberharg ab der Broden- gliß am bequemsten und kürzesten zu erreichen. In Würdigung dieser Sachlage haben auf Einladung von Harzburg eine Anzahl Vertreter der meißel- thüringischen Städte u. des hannoverschen bzw. braun- schweigischen Harzes eine Verammlung veranstaltet, die in den letzten Tagen in Klauenthal abgehalten und auf welcher beschloffen wurde, die Ausführung einer unmittelbaren Brodenkonfesse vom „dreieckigen Pfahl“ aus in directem Zuge bis zum Brodenhufe bei den betreffenden Regierungen und Landesherren anzuregen.

† Der aus Argentinien zurückgebrachte flüchtige Leipziger Bankdirector Winkelmann kam am Sonnabend mit dem Lloyddampfer „Gera“ auf der Weser an und wurde alsbald nach Leipzig weiter transportirt. Winkelmann soll sehr schlecht aussehen und an harten Hustenanfällen leiden, so daß sein Zu- stand sogar bedenklich erscheint. — Ueber die Ankunft in Leipzig wird vom 20. v. von dort geschrieben: Heute früh mit dem schlafplanmäßigen Schnellzuge traf Winkelmann auf der Magdeburger Bahn hier ein. Die ihn begleitenden Beamten wandten sich mit ihm rasch dem bereit gehaltenen Wagen zu. Drei Beamte nahmen mit dem Gefangenen im Wagen, einer neben dem Kutsher auf dem Bede Platz. Winkelmanns nachgefolgtes Gesicht verrieth starke Er- spannung und mit nervös unsicheren Schritten ging er auf das Gefährt zu.

† Im Hause seiner Großmutter zu Ranzdorf bei Großhain nahm sich ein 12jähriger Knabe aus Furt vor Strafe durch Erhängen das Leben.

† In Kassel mochte am Sonntag früh gegen 7 Uhr ein junger Mann von 24 Jahren einen Raubmordversuch gegen den Kaufmann Kramer, Kramer, der sich zur Wehr setzte, wurde schwer ver- wundet; der Thäter ergriff unter Zurücklassung seiner Kopfbedeckung die Flucht. Vermuthlich hat der Ver- brecher an einer Hand Wunden, so daß zu hoffen steht, daß er dadurch ermittelt wird.

† Am frühen Abend des 18. v. entstand auf der Domäne Günzrode bei Nordhausen Feuer. Dasselbe griff mit rasender Schnelle um sich und legte mehrere Stallgebäude und sämmtliche noch mit dem Entsetzen gefüllte Scheunen der Domäne in Asche. Die Entstehung des Brandes ist noch unbekannt.

† Der Gemeinderath von Chemnitz beschloß die Einverleibung der Gemeinde Hilbersdorf in den Stadtbzirkel.

† In der Nacht zum 19. brannte in der Kunst- färberei von Glaser & Comp. in Neuschleußig bei Leipzig der Trockraum für das Garz aus, wobei für 30—4000 Mk. Garne vernichtet wurden.

† In Erfurt wurde am letzten Sonnabend Vor- mittag in dem Geschäft der „Holländischen Butter-Compagnie“ eine große Menge Mar- garine in neßer einer Anzahl Plafate beschlagnahmt. Durch die Plafate, die mit den in die Augen fallenden Aufschriften „Reine Naturbutter“, „Eis- rahmbutter“, „Molkerei-Produkte“ u. versehen waren, sollten augenscheinlich die Käufer in den Glauben ver- setzt werden, daß sie wirkliche Butter kaufen, wogegen sie immer nur Margarine erhielten. Die Käfer, aus denen die Margarine verkauft wurde, waren so gestellt, daß ihre Aufschrift nicht leicht erkannt werden konnte. Ferner waren, wie die S. Ztg. berichtet, die geformten Stücke ohne die Auf- schrift „Margarine“, so daß das kaufende Publikum sich leicht täuschen konnte. Vorgezeichnet ist, daß auch nicht das geringste Quantum wirklicher Butter im Geschäft vorhanden war. Die Angelegenheit ist der Staatsanwaltschaft unterbreitet.

Localnachrichten.

Merseburg, den 22. Dezember 1891.

** Unserer heutigen Nr. liegt das am letzten Sonnabend fällig gewesene illustrierte Sonntagsblatt bei.

** Seit Sonntag Nachmittag hat sich auf unserem Marktplatz der alljährliche Weihnachtsmarkt etabliert. Der Verkehr auf demselben, wie auch in den Geschäftsläden war an diesem Tage ein überaus reger.

** In anbetracht des zu erwartenden kälteren Verkehrs auf den Eisenbahnen während der Weih- nachts- und Neujahrstages sollen an den nachgenannten Tagen Vorzüge eingelegt werden und zwar am 23. Dezember Vorzug vor den Abend- Schnellzug 5 von Eisenach, am 24. Dezember Vorzug der Besonnenzüge 22 (mittags) von Halle- Eisenach, 177 (mittags) von Dietendorf-Halle und 164 (nachm.) von Halle-Dietendorf, am 27. Dtzbr. Vorzüge des Besonnenzugs 22 (mittags) von Halle Eisenach und des Abend-Schnellzuges 5 von Eisenach

Halle, am 2. Januar Vorzüge der Besonnenzüge 177 (mittags) von Dietendorf-Halle, 164 (nachm.) von Halle-Dietendorf und 22 (mittags) von Halle-Eisenach, am 3. Januar Vorzüge des Besonnenzugs 177 (mittags) von Dietendorf-Halle. Diese Vorzüge ver- kehren ca. zehn bis fünfzehn Minuten vor den fahr- planmäßigen Zügen.

** Der landw. Centralverein unserer Provinz hat in seiner am 17. d. in Halle stattgehabten Versammlung und zwar im Anschluß an Referate der Herren Klimekier v. Hellendorf, Jungt und Dekonomicrat v. Mendel-Steinfeld über die der- maligen Mißstände auf dem Gebiete des Handels mit den landwirtschaftlichen Erzeugnissen und eine rücksichtslose Entlung- nahme gegen dieselben u. A. folgende Resolution angenommen. Die Central-Versammlung wolle beschließen: „Daß der Centralverein unverweilt an maßgebender Stelle (Landwirtschafts-Ministerium, Reichskanzler) dahin dringlich vorstellig wird, daß die Regierung den Getreidehandel an den Börsen (Dffenzengeschäft), sowie den Fleisch- und Viehhandel, sowie ganz besonders auch das öffentliche Preis- notizwesen sowohl an der Börse wie in den Salakothedhöfen durch den Erlass gesetzlicher Be- stimmungen und durch geeignete Beordnungen im Interesse der Produzenten und Consumenten schlen- digst zu regeln suchen möge. Die Interessen der Landwirtschaft, welcher durch die neuen Handels- verträge nicht unbedeutende Opfer aufgebracht werden, erfordern dringlich, daß endlich der Lebensgewichtsbedarf sowie eine zuverlässige Preis- notizkontrolle herbeigeführt und durch unpartei- liche Sachverständige unter entsprechender Controlle endlich eingeleitet werde. Die demalige Unsicher- heit und Verschlechterung der Preise bedeuten eine schwere Schädigung der Landwirtschaft und sind dazu geeignet, die Production von Mehl und Getreide zu verringern, was auch im Interesse der ganzen Volksernährung im höchsten Grade bedauerlich ist. England hat auf dem Wege der Besetzung der geeigneten Bahnen zur Befestigung der getügten Mißstände beschritten. — Deutschlands Landwirt- schaft bedarf einer solchen Hilfe nicht minder dringend. Die Interessen der Landwirtschaft, welcher durch die neuen Handelsverträge nicht unbedeutende Opfer wieder aufgebracht werden, erfordern dringlich, daß endlich dem Börsenspiel mit den notwendigen Mitteln die- mittelst des Volkes ein Ziel gesetzt wird, sowie daß die Preisnotiz für landwirtschaftliche Produkte in sachlicher Weise von unparteiischen Sachver- ständigen vorgenommen werde. Der Central-Verein wolle mit allem ihm zu Gebote stehenden Mitteln dahin wirken, daß in seinem Gebiete an allen Salakothed- höfen Freibänke und Beschriftungen gegen die Schän- den der Preisfalsch eingeleitet werden.“

** Wir sind in die Zeit der Christbesche- rungen eingetreten und können schon jetzt konstatiren, daß die schlaflose Liebe und Opferbereitschaft auch in diesem Jahre sich in unserer guten Stadt in reichem Maße entfaltet. So haben am Sonnabend unsere Diaconissen ihren Schulkindern dem Weihnachtsgeld geschenkt. Am Sonntag Radmüttel veranstalteten die Mitglieder des hiesigen Orts- vereins der Gewerker ihre Kinder, 120 an der Zahl, in der „Reichstrome“ beim strotzenden Weihnachtstbaum um die aus eigenen Mitteln mit schönen Geschenken reichbesetzte Tafeln. Herr Dia- con Bittorner hielt hier eine zu Herzen gehende An- sprache und gab damit der Feier die höhere Weihe. Im Saale der „Guten Duelle“ führte wenige Stunden später der gleiche Zweck den Aelteren Kriegerverein zusammen. Die Kerzenlichter eines festlichen Weihnachtbaumes beleuchteten hier mehrere Tafeln, auf denen für 35 Kinder von Mitgliedern, die diese Feier durch eine Sparsasse er- möglichten, nützliche Geschenke ausgebreitet lagen. Außerdem erhielten auch diesmal wieder 5 alte be- dürftige Wüthen von ehemaligen Vereinsangehörigen zweckentsprechende Gaben. Herr Pastor Böttcher verherrlichte den schönen Akt durch vorzeifliche Worte, die von den zahlreichen Anwesenden mit Andacht angehöret wurden. Ebenfalls am Sonntag Abend halten die Stammgäste im Gasthof zum gol- denen Hahn den Christbaum angezündet, unter beson- dere theilnehmenden Zweigen 10 bedürftigen Kindern neue Kleidungsstücke und andere gute und nützliche Sachen im Gesammtwerthe von über 100 Mark beschenkt wurden. Eine passende Ansprache hielt hier Herr Lehrer Schmeizer. Zu gleicher Zeit veranstaltete im Schützenhause auch der evangelische Junglings- verein seine alljährliche Weihnachtsgeseller, die durch Gesang, Declamationen und Ansprache des Herrn Pastors Böttcher eine überaus würdige Gestaltung erhielt. Die Befestigung fand hier in Form von zwei Ver- loofungen statt, von denen eine für die Mitglieder, die andere für die sehr zahlreich erschienenen Gäste

Als passende
Weihnachtsgeschenke
empfehlen:

Dringmaschinen,
Waschmaschinen,
Reibmaschinen,
Fleischhackmaschinen
Messer-Fuchmaschinen,
Kinderstulten,
Schlittschuße,
Wirtschaftswaagen,
Schirmständer,
Feuervergänger,
Ofenvorsetzer,
Ofenschirme,
Torkästen,
Plätten,
Wärmsteine,
Wärmflaschen,
Laubfägekästen,
Werkzeugkästen,
Schnellbräter,
Eisknesser und Gabeln,
Cassetten,
Gewürzschränke,
Tischlings

Gebr. Wiegand.

Butter!
Hochfeinste Algauer Molkereibutter a Stück 65 Pf.
do. Schokbutter a Stück 60 Pf.
do. Quasbutter a Stück 55 Pf.
Eier das Dutzend 1,15 Mk.
täglich frisch.
F. Wöhme, Lauchstädter Str. 18.

Schulkränzel
für Knaben und Mädchen emp-
fiehlt in dauerhafter Waare
F. Zahn's Ww.,
Sattlerei, Schmalestraße 15.

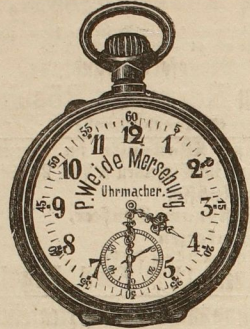
f. Oranienburger Kernseife a Pfd. 30 Pf.
" weiße Wachs-Kernseife a Pfd. 35 Pf.
" Glatteiseife a Pfd. 25 Pf.
" weiße Silberseife a Pfd. 25 Pf.
" Carp.-Salm.-Seife a Pfd. 25 Pf.
" sämtliche Sorten Seife, sowie in
Carton Toilettenseife,
" Sodax.-Soda a Pf. 5 Pf.,
" Weichsoda a Pfd. 15 Pf.,
" Pottasche,
" Chloralkali,
" Weizenstärke,
" Reisstärke,
" Silberstärke,
" Glanzstärke,
" Eau de Javelle,
" Wenzin,
" Quastholz,
sowie sämtliche Waschartikel
empfehlen billigst
Julius Herrmann,
Lindenstraße 14.

f. Rosinen a Pfd. 25-35 Pf.,
" Corinthen a Pfd. 35 Pf.,
" Citronat a Pfd. 0,90-1,00 Mk.,
" Mandeln a Pfd. 0,90-1,00 Mk.,
" Cream-Butter a Pfd. 1,00 Mk.,
" gem. Zucker a Pfd. 29 Pf.,
" Citronen a Stück 9-10 Pf.,
empfehlen billigst
Julius Herrmann,
Lindenstraße 14.

f. Ballwäse,
f. Sic. Wäse,
Sonigkuchen in großer Auswahl,
Sücker, Baumwolle
empfehlen billigst
Julius Herrmann,
Lindenstraße 14.

C. Louis Zimmermann
Burgstrasse 15,
empfehlen
hochfeinsten Kirschaner Caviar,
Ural- und Elbcaviar,
fließend fetten ger. Rhein-Lachs,
echte Straßburger Gänseleber-
Baketen,
Rügenwalder Gänsebrüste,
Mettener Spitzkaal,
feinste Trüffel Gänseleberwurst,
echten Düsseldorf'schen Gänse-
von J. Söllner & Weinbeck,
Kostlieferanten,
hochfeinsten Rum, Arac und
Cognac, feinste französische,
englische und deutsche Gemüse-
Conserven.

Stammseidel
in den verschiedensten Mustern empfiehlt
Wihl. Rössner, Zinngießmeister,
Delstraße 7.
NB. Namen, Monogramme etc. gravirt
Schnell und billigst.



Zu Weihnachtsgeschenken
empfehlen unter langjähriger
Garantie in reichster Auswahl
Herren- u. Damenuhren
in Gold,
Silber,
Nidel,
Neusilber,

**Regulateure,
Standuhren,
Wecker,
Wanduhren.**
Größtes Kettenlager.
Musikwerke billigst.
Bedeutendes Lager
aller Arten
Schmuckwaaren
welche ich um jeden
annehmbaren Preis
überkaufe.

P. Weide,
Uhrmacher,
kl. Ritterstr. 17.

Zu
Weihnachtsgeschenken
empfehlen mein großartiges Lager
von Ballschuhen, sowie
Filzschuhe, Filz-
pantoffeln, Turnschuhe
und alle anderen Sorten Schuh-
und Stiefelwaaren in größter
Auswahl zu äußerst billigen
Preisen.

R. Schmidt, Schuhmachermstr.,
Seitenventel 2.

Caffee,
gebrannt à Pfd. Mk. 1,40 und
1,60, vorzüglich im Geschmack,
empfehlen
A. B. Sauerbrey.

Baum-Gebäck
von welchem Trin, zum Genoss für Kinder
besser als jedes andere Confect, à Pfd.
80 Pf. empfiehlt
Robert Heyne,
Schmalestraße 14.

Alle Sorten
Lampen,
Gas- und Nadelgeräthe,
Tisch- und Kohlenkästen,
Feuervergänger,
ff. Brodmaschinen in allen Größen,
Reibmaschinen,
Prima Dringmaschinen
unter Garantie,
Fleischhackmaschinen,
ff. Kinder-Hochherde,
Kumpfantiges Vieh-Spielzeug
empfehlen die
Klempnerei u. Ofenhandlung von
H. Müller jr.,
Schmalestraße 10.

Frisch geschossene
Hasen,
auch zerlegt,
empfehlen billigst
G. Wolff.

Laterna
magica,
Dampf-
maschinen,
Loco-
motiven,
Laterna
magica-
Bilder

in großer Auswahl empfiehlt
Theodor Ebert.
Kein Husten mehr.
Ein gutes Genußmittel sind bei allen
Küsten, Keuchhusten, Hals, Brust- und
Lungenleiden die Glatteisen-Zwischentöne
In Dosen à 50, 30 und 10 Pf. nur allein
bei **Meiner Schultze jun.**
Frischen Schellfisch,
Frischheit und Zander,
frische Sülze
empfehlen
C. L. Zimmermann.
Jedes Quantum klares,
schneefreies
EIS
kauft zum Preise von 11 Pf.
per Ctr.
Stadtbrauerei Carl Berger.
Badelt's Restauration.
Heute Dienstag Schlachtefest.

Verloren ein Portemonnaie (10 Mk.
Inhalt) von einem armen Jungen von der
Geißel bis zur Dammühle. Der glückliche
Funder wird gebeten, selbiges gegen Belohnung
in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Schlachtefest.
Ein vorzügliches gewähltes Männen, welches
auch hat zu Neujahr nach Berlin zu ziehen,
wobei sich selber Girantenke 5 a.
Verloren ein Portemonnaie (10 Mk.
Inhalt) von einem armen Jungen von der
Geißel bis zur Dammühle. Der glückliche
Funder wird gebeten, selbiges gegen Belohnung
in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Bekanntmachung.
Die Aktien zur Unterzeichnung der in der
öffentlichen Gewerkschafts-Bekanntmachung vom
28. November d. J. gefassten Resolution, be-
treffend die Einbringung eines gewerblichen Schieds-
gerichtes in Weisburg, liegen in folgenden
Localen aus:
1) Weisburg'sche Restauration,
2) Sauerbrey'sche Restauration,
3) Dauer'sche Restauration (Neumarkt),
4) Bonelt'sche Restauration,
5) Caffee,
6) Weisburg'sche Brauerei,
7) Tischer Keller.
Um recht zahlreiche Unterschriften der
Interessenten zu erlangen.

Geiang-Verein Thalia
hält am Abend den 26. Dezember (2.
Feiertag), abends 8 Uhr, in den Räumen
der Weisburg'schen Restauration, fe-
stlich in Abendunterhaltung und Ball, ab.
Der Vorstand.

Männer-Turn-Verein.
1. Weihnachtstages abends
Gesellschaftsabend
im Vereinslocale Finkenbürg.
2. Feiertag, von Nachmittag 3 1/2 Uhr ab,
Gesellschaftskränzchen.
Der Vergnügungsausschuss.

Merseburger Landwehrverein.
Heute verchied nach langem Leiden, unser
Kamerad Herr Schuhmacher **Zehle.**
Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag
3 Uhr statt und tritt der Verein 1/3 Uhr vor
der Wohnung des Herrn Directors, Salsche
straße an. Das Directorium.
Weisburg, den 20. Dezember 1891.

Tivoli.
Am ersten Weihnachtstages,
abends 8 Uhr,
großes **Weihnachtsconcert,**
ausgeführt vom Trompetercorps des
Thür. Inf.-Regimts. Nr. 12
unter persönlicher Leitung seines Stabs-
trompeters **W. Stuber.**
Ausgewähltes Programm.
Entrée 30 Pf.

Tivoli-Theater.
Sinnliches Lusttheater-
Ensemble-Gastspiel
Freitag den 1. Januar 1892.
Abends
Cavalleria rusticana.
Das Glückskind.
Nachmittags
Prinzessin Goldhärchen.
Wohltäter die die Re tel.

Schubold's Restauration.
Heute Dienstag Schlachtefest.

Dauer's Restauration.
Heute Dienstag
Schlachtefest.
Ein vorzügliches gewähltes Männen, welches
auch hat zu Neujahr nach Berlin zu ziehen,
wobei sich selber Girantenke 5 a.

Schäfte und niedrigste Marktpreise
vom 13. bis mit 19. Decbr. 1891.

Weizen, pr. 100 Stk.	23,90 bis 23,70
Stroggen, do.	24,70 bis 23,70
Gerste, do.	20, - bis 18, -
Erbsen, do.	25, - bis 20, -
Binsen, do.	40, - bis 20, -
Bohnen, do.	20, - bis 18, -
Kartoffeln, do.	8, - bis 7, -
Rindfleisch (von der Reule), pro Kilo	1,70 bis 1,30
Schafschaf, pro Kilo	1,30 bis 1,30
Schweinefleisch, do.	1,60 bis 1,30
Schälfleisch, do.	1,40 bis 1,20
Kalbsteif, do.	1,30 bis 1,20
Butter, do.	2,60 bis 2,20
Eier, pro Schock	5,20 bis 4,80
Hen, pro 100 Kilo	6,50 bis 6, -
Stroh, do.	4,50 bis 4, -

Marktpreis der Ferkeln
in der Woche
vom 13. bis mit 13. Decbr. 1891
pro Stück 4,50 Mk. bis 3, - Mk.

Merseburger Correspondent.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnement-Preis:
pro Quartal: 1 Mark bei Vorzahlung. — 1 Mark
40 Pfg. durch den Herabräger. — 1 Mark
85 Pfg. durch die Post.

No. 252

Dienstag den 22. Dezember.

1891.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Januar n. J. beginnt ein neues Abonnement auf den

Merseburger Correspondent.

Das pünktliche Eintreffen desselben in den ersten Tagen des neuen Jahres hängt lebhaftig von der **rechtzeitigen Bestellung** ab, die von den auswärtigen Abonnenten bis zum 28. Dezember d. J. bei den kaiserl. Postämtern bewirkt sein muß. Bei späterer Erneuerung des Abonnements kann der Umfang der ersten Nummern des kommenden Quartals nicht mit Sicherheit in Aussicht gestellt werden, auch sind die Postankosten berechnigt, für die event. Nachlieferung 10 Pf. Porto zu erheben.

Der **Abonnementspreis** beträgt wie bisher 1,25 Mk. (ohne Bestellgeld) bei der Post, 1,20 Mk. bei unseren Colporteurs, 1 Mk. bei den Abbestellern.

Alle Postämter und Postboten, sowie die Colporteurs nehmen Bestellungen entgegen.

Den hiesigen Abonnenten geht der **Merseburger Correspondent** auch ohne besondere Bestellung weiterhin zu, so lange eine Änderung nicht gewünscht wird. Zu recht zahlreicher Beteiligung laden höflichst ein

Redaction und Expedition
des Merseburger Correspondenten.

Das neue Volksschulgesetz und der Antrag Windthorst.

Als der neue Kultusminister Graf Zedlig in der letzten Session des Abgeordnetenhauses erklärte, daß er mit dem Schulgesetzentwurf seines Vorgängers in wichtigen Punkten nicht einverstanden sei, gab es nur eine Partei, die ihrer lebhaften Betheiligung Ausdruck gab, das Centrum, dessen Führer schon beim Beginn der Landtagssession den Schulgesetzentwurf des Ministers v. Gopler als unannehmbar bezeichnet hatte. Als die Ernennung des Grafen Zedlig zum Nachfolger des Herrn v. Gopler erfolgte, wurde in parlamentarischen Kreisen verwacht, Zedlig sei der Candidat des Herrn Windthorst gewesen. In obiger Erklärung des Grafen Zedlig sah man im Centrum die Zusage, daß die Umarbeitung des Schulgesetzes den Ansprüchen des Centruns noch weiter als der Gopler'sche Entwurf entgegenkommen werde. Im Herbst, als der Zedlig'sche Entwurf dem Staatsministerium zur Beschlußfassung zuging, lautete das Gerücht auf, der Finanzminister habe gegen eine erneute Vorlegung des Schulgesetzes in der bevorstehenden Session Bedenken erhoben. Ob dieselben lediglich finanzieller Natur gewesen sind, ist nicht bekannt geworden. Aber man gab sich der Hoffnung hin, daß das Staatsministerium einem Schulgesetz, welches die preussische Volksschule thatsächlich unter die Herrschaft der Kirche stelle, seine Zustimmung verweigern werde.

Diese Hoffnung ist, wie es scheint, gescheitert worden. Die „Nordb. Allg. Ztg.“, die f. J. mit beachtenswerther Schärfe der Nachsicht entgegengetreten war, daß der Schulgesetzentwurf fertiggestellt sei — was nur so zu verstehen war, daß Graf Zedlig den Entwurf ausgearbeitet, das Staatsministerium aber über die Vorlegung desselben noch keinen Beschluß gefaßt hatte — konstatirt jetzt die Absicht, das Volksschulgesetz dem nächsten Landtage vorzulegen, woraus man schließen muß, daß die Entscheidung im Staatsministerium erfolgt ist.

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ nimmt anscheinend nur das Wort, um dem unlängst an dieser Stelle erwähnten Artikel des „Hamb. Corresp.“ entgegenzutreten, in dem in Aussicht gestellt war, der neue Entwurf werde sich mehr oder weniger an die außer-

halb Preussens bestehende Regelung der Schulaufsicht (Bayern) anschließen. Davon sei nicht die Rede. Der Zedlig'sche Entwurf werde sich, in erster Linie und so viel wie möglich, bemühen, die Bestimmungen der Artikel 21—26 der preussischen Verfassung in die praktische Wirklichkeit überzuführen. Ueber das Wie bringe die „N. N. J.“ eine längere Ausführung, die sich mit den Rechten der Gemeinden bei der Anstellung der Lehrer (Vorschlagsrecht), der Leitung des Religionsunterrichts und der äußeren Stellung der Lehrer beschäftigt. Bezaehlet man das, was hier in Aussicht gestellt ist, mit den Bestimmungen des Gopler'schen Entwurfs, so tritt nur eine Abweichung hervor. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt nämlich: „Nachdem bereits der bestehende Zustand der ist, daß die Lehrpläne mit Zustimmung der Organe der Religionsgesellschaften eingeführt sind, sollen die letzteren auch vollständig frei sein in der Auswahl derjenigen Gesellschaften und Lehrer, welche mit der Ertheilung des Religionsunterrichts betraut werden.“

Im Gopler'schen Entwurf wurde der Religionsgesellschaften das Recht zugesprochen, durch von ihnen beauftragte Personen dem Religionsunterricht in der Schule beizuwohnen, durch Fragen sich von der sachgemäßen Ertheilung und von den Fortschritten der Kinder zu überzeugen, den Lehrer nach Schluß des Unterrichts sachlich zu berichtigen und bei der Schuldhaftung der Kinder an der Festhaltung der Zeugnisse in der Religion mitzumachen. Im Gegensatz zu dieser Bestimmung will also der Zedlig'sche Entwurf dem Religionsgesellschaften das Recht ein-

bringt zu sein. Nach einer Wiener „Gerold'schen“ Meldung werden der künftigen Majorität angehören die Deutsch-Liberalen, die Polen, fünfzehn Vertreter der Sübprovinzen und zehn gemäßigtere Liberale. — Der Eintritt des deutsch-liberalen Mitgliedes in das Cabinet Taaffe soll nur erfolgen ohne Portfeuille, nicht in der Eigenschaft eines Reformministers. Ein Theil der Deutsch-Liberalen scheint dieser Bedingung noch zu widersprechen. Es wäre bedauerlich, wenn die deutsche Linke ihre gegenwärtige günstige Position vor dem Grafen Taaffe gegenüber nicht voll ausnützen würde. Die österreichische Regierung muß angesichts der inneren Lage den Deutschliberalen Gesteheungen machen. Die Linke braucht nicht den Grafen Taaffe, aber Graf Taaffe braucht die Linke, ohne die er eine Mehrheit nicht zu Stande bringen kann. Dazu kommt das Aufstreben der Jungtschechen, welches die hauptsächliche Triebfeder für die versuchte Annäherung Taaffes an die Linke ist. So günstig wie augenblicklich ist die Situation für die Deutschliberalen seit einem Jahrzehnt nicht gewesen. Die Linke kann manieren, Graf Taaffe nicht. Wenn die Deutschliberalen jetzt ihre Unabhängigkeit für das Ansehen eines Ministerpostens ohne Portfeuille verkaufen, so legen sie ihre Aktionskraft lahm ohne erkennbares Äquivalent. Ergreifen die Herren die günstige Gelegenheit nicht, die sich ihnen bietet, um ihren Forderungen Geltung und Anerkennung zu verschaffen, so begehen sie eine schwere Unterlassungssünde gleichzeitig am Deutschthum und am Liberalismus. — Den alttschechischen Organen zufolge hat die parlamentarische Commission des Jungtschechen Clubs dem Abg. Gregor ihr Mißfallen über ihren jüngste von und erwähnte Rede im Abgeordnetenhaus ausgedrückt. — Ueber ihre wahre Meinung können die Herren durch denartige Resolutionen hinweg täuschen.

Der Großfürst-Thronfolger wird als Vertreter des russischen Hofes der Hochzeit des Herzogs von Clarence mit der Prinzessin von Teck beiwohnen. Bei dieser Gelegenheit wird er auch dem Berliner Kaiserhofe einen officiellen Besuch abstaten. — Für die Ausführung der öffentlichen gemeinnützigen Arbeiten in den ostpreussischen Bezirken ist ein Aufschuß unter dem Vorhänge des Leiters der Deconomeabtheilung des Reichsraths Aba ernannt worden. Zu den Mitgliedern der Commission gehören die Minister des Innern und der Finanzen und der Reichscontroller. Bei der Leitung der Arbeiten wurde Generalnenkow betraut. An Gehaltsmitteln für die auszuführenden Arbeiten sind 10 Millionen Rubel bewilligt worden. Außer den bereits früher zur Beweissung von Brot und Saatgut an die Nothleidenden verwendeten 31851000 Rubel sind im October und November zu gleichem Zweck noch 23917000 Rubel verausgabt worden.

Die Bildung einer Colonialcommissie, welche im Kriegsministerium unterstellt werden soll, ist am Donnerstag von der französischen Deputationennummer genehmigt worden. Ministerpräsident Freycinet hatte in kurzen Worten auf die Vortheile hingewiesen, welche sich aus dieser Vorlage ergäben, die Kammer erfuhr, dieselben ihre Zustimmung geben. — Das Vorgehen Frankreichs in der Angelegenheit des Reichthumers Chabourne ist vollständig gescheitert. England verweigert jede Einwirkung. Lord Salisbury erklärte gegenüber dem französischen Botschafter Waddington, die Ausweisung Chabournes sei ein Act der inneren bulgarischen Politik. Die Pforte erklärte gleichfalls, in der Angelegenheit nichts thun zu können. Selbst Rußland will sich keinem energischen Schritte anschließen.

Die bulgarische Sobranje hat bekanntlich jüngst dem früheren Fürsten Alexander eine jährliche Pension bewilligt. Wie jetzt die „Köln. Ztg.“ meldet, hat der Kaiser Franz Josef dem Kaiserberger erlaubt, die Pension anzunehmen. — Der



Politische Uebersicht.

Die Umbildung des österreichischen Ministeriums durch Eintritt eines Mitgliedes der deutschliberalen Linken scheint sich zu befähigen. Die Wiener Abendblätter vom Freitag besprechen den Eintritt als sehr wahrscheinlich. Das offizielle „Fremdenblatt“ und die „Neue freie Presse“ bezweifeln die Annahme, daß Wiener hierzu berufen werden soll, als unzutreffend. Man nennt u. a. auch den Namen des ehemaligen Statthalters von Tirol, v. Waldmann. — Die Verhandlungen über die Mehrheitsbildung im Abgeordnetenhause scheinen bereits